

Die zentralen Plastiken von ROBERT ARNESON

NANCY M. SERVIS

Provokative Plastiken des amerikanischen Künstlers Robert Arneson (1930–1992) waren 2018 in der Ausstellung *Out Our Way* im Museum of Art in Davis, USA, zu sehen. Eine Gruppenausstellung, die Arbeiten der Gründungsmitglieder der University of California, Davis, Art Fakultät, zeigte. Zehn große Plastiken aus Arnesons Toiletten- und Urinalserie wurden zusammen mit Werken von Wayne Thiebaud, Manuel Neri und William T. Wiley gezeigt. Hier werden nur die Arbeiten von Robert Arneson besprochen. Die Ausstellung beinhaltete auch eine Auswahl der zehn anderen Fakultätsmitglieder, die der Gründer des Art Department, Richard L. Nelson, an die Universität holte. University of California, Davis, unterschied sich von anderen Universitäten und hat sich über die Jahre zu einer angesehenen akademischen Forschungs- und Kunstinstitution entwickelt.

Robert Arnesons *"toilet-wares"*, er begann mit zweiunddreißig Jahren künstlerisch zu arbeiten, repräsentieren seine entscheidende Durchbruchzeit in den frühen 1960er Jahren. Acht Toiletten und zwei Urinale, zusammen mit einer Tusche-Zeichnung mit dem Titel *Paul's John* aus dem Jahr 1964, wurden in der Hauptgalerie gruppiert, wobei das

Out Our Way – Herinal, 1965-1971



*Manetti-Shrem
Museum of Art,
University of
Kalifornien, Davis*

überragende *Op-Art-WC* von 1965 in der Nähe platziert wurde. Zusammen veranschaulichen Arnesons Plastiken seine künstlerische Respektlosigkeit, da er gesellschaftliche Sitten absichtlich durch diese Objekte herausforderte. Anatomische Formen und fäkalisches Referenzen waren in allen gezeigten Arbeiten vorherrschend. Männliche und weibliche Genitalien, wie der Penis-Flush-Griff und die vergrößerten Brüste in *His and Her*, charakterisierten 1964 viele *"Johns"*. Zur Freude der Kuratoren und zur Überraschung der Besucher wurden zum ersten Mal die zehn imposanten Plastiken gemeinsam ausgestellt. Ihre kombinierte entwaffnende Wirkung hat sich bis heute nicht gemindert.

Auf zwei Ausstellungsebenen waren Gruppen von drei bis fünf Plastiken von Arneson zu sehen, während ausgewählte Zusammenstellungen den Kontext des Dozententeams der Universität betonten. *Herinal*, 1965-71, wurde neben dem *Random Remarks and Digs*, 1971, von seinem Kollegen William T. Wiley gezeigt. Der Dialog zwischen den Künstlern wurde durch Wayne Thiebauds urbane Malerei einer einsamen *Cup of Coffee* (1961) und Manuel Neri's *Ceramic Loop IV* (1961-65), weiter veranschaulicht. Arnesons *The Pisser*, 1963, zeigte seine Fähigkeit, bei der Behandlung kontroverser Themen mit einer visuellen Grausamkeit, verbunden mit Humor, einen Nerv zu treffen. Die künstlerische Rohheit, die er durch offenkundige sexuelle und fäkalisches Darstellungen in zeitgenössischer Plastik zum Ausdruck brachte, wurde durch strukturelle Rauheit und Oberflächengraffiti noch verstärkt. Die Arbeiten in der Ausstellung illustrierten auch erfolgreich die Verschiebung von Arnesons Weg vom Voulkos-inspirierten Steinzeug zu den lebhaften Kolorierungen, an die wir uns, wie bei *John with Art*, 1964, gewöhnt haben. Wenn man negative Kommentare zu solchen Stücken äußert, distanzierte man Arnesons Plastiken von denen seiner unmittelbaren Zeitgenossen und negierte die Praxis, die für den Rest



Out Our Way – (v.l.n.r.) Throne, 1964, John with Art, 1964 (fast verdeckt O.T. (Urinal), 1963, (oben hinten), The Pisser, 1963, Short Stop, 1964



Out Our Way – John Figure, 1965, His and Hers, 1964 Toilette: Life Size, 1964, an der Wand: Paul's John, 1964

seines künstlerischen Lebens von grundlegender Bedeutung war. Auch nach fünfzig Jahren behält die ursprünglich beabsichtigte Grobheit der Plastiken ihre Authentizität.

Die Inspiration für die Toilettenserie, wie sie von Arneson erzählt wird, war seine Suche nach einer ursprünglichen plastischen Form als Beitrag zur 1963er Ausstellung *Contemporary California Sculpture*, die im vom Oakland Museum organisierten Kaiser Center Roof Garden zu sehen war.

“Plötzlich musste ich mich mit meinen Kollegen vorstellen und wie sollte ich unter ihnen erscheinen? Ich wusste, dass John Mason und Peter Voukos in der Show sein würden. Ich konnte mich schon sehen: Bob Arneson zwischen John Mason und Peter Voukos, und ich wäre nur eine Junior-Version dieser beiden Typen und nur ein kleiner Pisser. Das hat mich wirklich in Gang gesetzt“, bemerkte Arneson.

Gab es einen besseren Weg, sich als Künstler neben einigen der bekanntesten Keramikern Kaliforniens zu etablieren, als die Toilette als universelles Symbol für zeitgenössische Keramik in der westlichen Kultur zu benennen? *Funk John*, 1963 (zerstört), wurde jedoch aufgrund der Einwände des Vizepräsidenten von Kaiser Industries, der das Stück als Angriff auf den amerikanischen Kapitalismus wahrnahm, schnell entfernt. Arneson sagte später, 1974, in einem Interview: “Aber meine Toilette zu entfernen hat mich wirklich erschüttert. Es empörte mich, weil ich etwas tue - na ja - etwas mache, von dem man weiß, dass es schlechter Geschmack ist. Und doch hat es noch nie jemand getan”.

In der Ausstellungsbroschüre *Serendipity and a Secret Sauce* geht Peter Plagens auf die tiefgreifenden Realitäten jener Zeit ein und zeigt auf, dass die Kunstabteilung der University of California, Davis, wesentlich zu den gesellschaftlichen und künstlerischen Ideen beitrug, die die San Francisco Bay Area als rebellisch, bahnbrechend und kontrovers definiert haben. Robert Arneson stand an der Spitze dieser wilden Bewegung, die schließlich den Verlauf von Keramik, Skulptur, Plastik und Ton auf eine Weise beeinflusste, die niemand vorhergesagt hatte.

NANCY M. SERVIS

ist seit über 25 Jahren eine bekannte Kunsthistorikerin, Galeristin, Kuratorin und Dozentin in der San Francisco Bay Gegend. Sie lebt in Sacramento, Kalifornien, und präsentiert KeramikünstlerInnen auf ihrer Website www.servisarts.com

Op Art Toilet, 1965, gegossenes Metall auf Keramik, glasiert, verklebt auf Holz, mit Rollen

